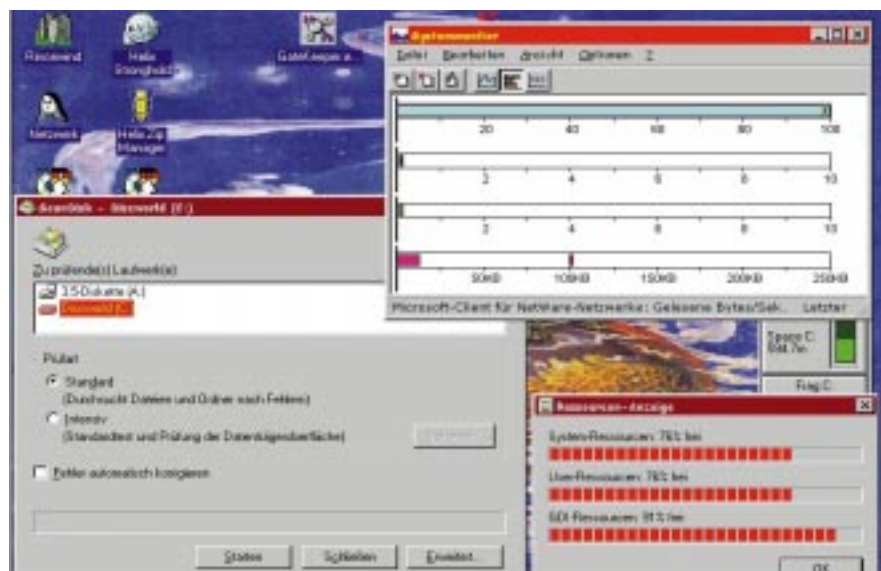


30 Programme, die wirklich nützen

PC-Heinzelmännchen

Windows 95 ist das Ende aller Utilities – so hieß es vor zwei Jahren. Doch noch immer gibt es viele Aufgaben, die das Betriebssystem nicht oder nur schlecht erfüllt. Wir haben uns deshalb für Sie nach Programmen umgesehen, die Ihnen das Leben mit dem Rechner erleichtern



Windows 95: Das Betriebssystem enthält Utilities zur Systempflege, doch in Leistung und Funktionsumfang können sie sich nicht mit eigenständigen Programmen messen

Die PCs wurden in den letzten Jahren immer schneller. Ein Großteil der Geschwindigkeit ging jedoch wieder verloren, weil das Betriebssystem immer neue Aufgaben übernahm. Win 95 und Win NT enthalten serienmäßig Programme, die früher nur von Utility-Herstellern zu haben waren. Sie können beispielsweise mit Scandisk Ihre Festplatte prüfen, mit Defrag die Dateien sauber anordnen oder mit Backup den Platteninhalt auf Diskette oder Band sichern. Doch

viele systemeigene Utilities sind nur Margenversionen von besseren Programmen oder haben nicht mehr als eine Alibi-Funktion. Symantec, Quarterdeck & Co. machen mit ihren Produkten deutlich, daß Spezialisten Funktionen wie das De-Installieren von Software oder die Überwachung des Rechners erheblich besser im Griff haben als Microsoft. Der Utility-Markt ist daher mit Win 95 nicht kleiner geworden, auch wenn sich die Aufgaben der Tools etwas geändert haben.

Windows enthält nur grundlegende Funktionen

Die grundsätzliche Aufgabe der Utilities ist dieselbe wie zu DOS-Zeiten: Sie sollen den Umgang mit dem PC einfacher machen und dem Benutzer kleine Routine-Aufgaben ersparen. Windows 95 ist zwar einfach zu bedienen – den Aufwand, der nötig ist, um es in optimalem Zustand zu halten, sollte man jedoch nicht unterschätzen. Zu diesen Arbeiten

UTILITIES: DIE PROGRAMME AUF EINEN BLICK

► Antiviren-Programme Seite 228

Dr. Solomon's Antivirus 7.72, Norton Antivirus 2.0, Trend Desktop Viruswall 2.0

► Dateibetrachter Seite 230

Keyview 5.1, Quickview Plus 4.0, Turbo Browser 5.2

► Diagnose-Software Seite 232

Infopro 1.6, PC-Config 8.45, Tweakbios 1.50

► Internet-Utilities Seite 234

Eudora Light 3.0.3, Net Accelerator, Surfin Shield Xtra 2.0

► Packer Seite 236

Jar 1.02, Winzip 6.2, Zip Magic 1.0

► Uninstaller Seite 238

Cleansweep 3.0, Uninstaller 4, Windelete 97

► Verschlüsselung Seite 239

Norton's Eyes Only, PGP 5.0, Private File 2.0

► Win-95-Pakete Seite 242

Microsoft Plus, Norton Utilities 2.0, Nuts & Bolts

► Festplatten-Tools Seite 244

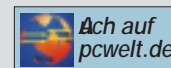
Partition Magic 3.01, System Commander 3.0

► DOS-Helfer ab Seite 244

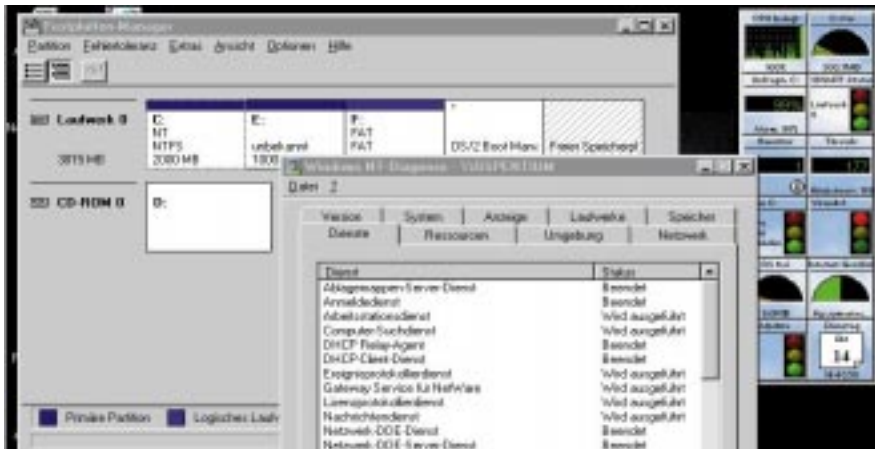
Qemm 97, Take Command

► Dateibearbeitung Seite 246

Paintshop Pro 4.12, Textpad 3.0



Programme, die mit diesem Logo gekennzeichnet sind, finden Sie auch auf der PC-WELT-Site <http://www.pcwelt.de> bei den Top-Downloads.



Windows NT 4.0: Das System gibt genau Auskunft über seinen Zustand, doch es ist schwierig, Reparaturen oder Optimierungen mit Bordmitteln vorzunehmen

gehören neben dem Defragmentieren der Festplatte auch tiefergehende Aktionen. Beispiel: Jedes Windows-95-Programm enthält heute eine De-Installationsroutine, die das Programm restlos entfernen soll. Aber die Praxis sieht anders aus: Wird etwa eine DLL-Datei von mehreren Programmen benutzt, läßt sich kaum feststellen, ob sie gelöscht werden darf. Die De-Installation endet dann meist mit der Meldung, daß nicht alles entfernt wurde. Eine weitergehende Hilfe gibt es nicht. Uninstaller können hier helfen, indem sie das System analysieren und feststellen, ob DLLs überflüssig geworden sind. Nebenbei reinigen sie das System auch von anderem Ballast und entsorgen auch alte 16-Bit-Anwendungen, die keine

Routine zur De-Installation enthalten. Dieses Beispiel ist typisch für viele Bereiche: Windows 95 enthält grundlegende Funktionen für fast jede Aufgabe – aber mehr auch nicht. Externe Hilfsprogramme erledigen so manche Aufgabe besser, einfacher und flotter.

Die Schnellansicht in Windows 95 zeigt einen anderen Aspekt, der für den Einsatz externer Programme spricht: Sie ist eine Magerversion des Programms Quickview Plus und kennt etwa 30 Dateiformate. Windows 95 ist aber bereits mehr als zwei Jahre alt. Seit seiner Einführung wurden praktisch alle Programme mindestens einmal erneuert. Microsoft Word etwa ist heute zwei Versionen weiter – und bei jedem Update wurde das Dateiformat geändert. Ein

Update für die Schnellansicht aber gab und gibt es nicht. Anders beim großen Bruder Quickview Plus: Das Programm wurde regelmäßig erneuert und kennt in der aktuellen Version 4.0 über 200 Formate. Da Sie dank Internet und E-Mail immer wieder mal Dateien in einem unlesbaren Format erhalten, reicht die einfache Schnellansicht nicht mehr aus.

Und schließlich gibt es immer noch Bereiche, die das Betriebssystem nicht abdeckt. Dazu gehört etwa der Schutz vor Viren, der in DOS 6.2x noch enthalten war, aber den Wechsel zu Windows 95 nicht überlebt hat. Auch Diagnose-Tools sind in Windows 95 praktisch nicht enthalten. Solche Tools werden allerdings auch häufig zu einer Zeit nötig, zu der Windows selbst gar nicht zur Verfügung steht, etwa weil der Rechner nicht mehr bootet. Verschlüsselung schließlich war zum Erscheinungstermin von Win 95 noch kein Thema. Die Sicherheitsproblematik verschärfte sich erst mit der zunehmenden Vernetzung und der Kommunikation übers Internet.

Einsatzbereiche für Utilities gibt es also nach wie vor. Der Markt ist groß und unübersichtlich, und jeder Hersteller verspricht, alles besser zu können als die anderen. Um Ihnen die Suche nach den richtigen Utilities zu erleichtern, stellen wir Ihnen die besten Vertreter aus den verschiedensten Kategorien vor – von Antiviren-Programmen bis zur Verschlüsselungs-Software.

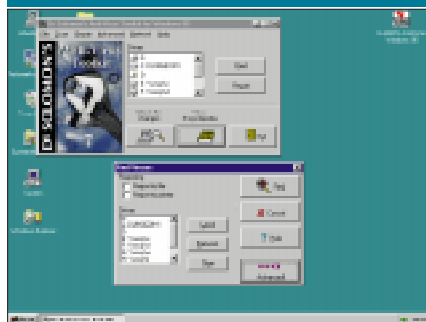
ROBERT STEINDL ►

UTILITIES: WAS DIE BETRIEBSSYSTEME BIETEN

	MS-DOS 6.2x / Windows 3.1x	Windows 95	Windows NT 4.0
Antiviren-Software	Microsoft Antivirus für DOS und Windows (enthalten in DOS 6.2x)	Keine; das Betriebssystem sperrt aber meist den direkten Festplattenzugriff und warnt bei Änderungen des Bootsektors.	Keine; das Betriebssystem erlaubt aber keinen direkten Festplattenzugriff.
Dateibetrachter	Keine	Die Schnellansicht ist eine Magerversion von Quickview Plus.	Die Schnellansicht ist eine Magerversion von Quickview Plus.
Diagnose	MSD (Microsoft Diagnostics) ist sowohl bei DOS als auch bei Windows 3.1x im Lieferumfang.	Der Geräte-Manager erkennt Interrupt- und I/O-Konflikte. Der Systemmonitor liefert etwa Informationen zu Speicher, Netzwerk.	Die NT-Diagnose zeigt alle Systemressourcen an, einschließlich CPU, Festplatten sowie Peripherie-Geräten.
Internet	Keine	Windows 95 enthält alles für den Aufbau eines Internet-Zugangs.	Windows NT enthält alles für den Aufbau eines Internet-Zugangs.
Packer	Keine	Keine	Keine
Uninstaller	Keine	Win-95-Programme sollten eine eigene Uninstall-Routine haben.	Win-NT-Programme sollten eine eigene Uninstall-Routine haben.
Verschlüsselung	Keine	Keine	Keine

30 Programme, die wirklich nützen

ANTIVIREN-SOFTWARE



Werkzeug für Profis

Dr. Solomon's Antivirus 7.72

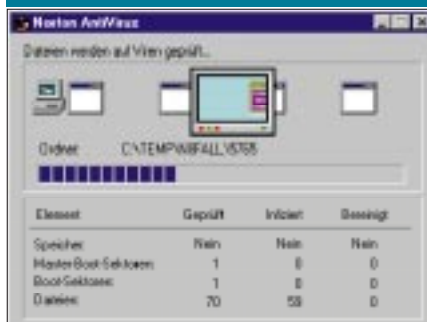
System: DOS / Windows 3.1x / 95 / NT /
Mac / Unix

Anbieter: Guntram Stoll, Weißensberg
Tel. 08389/92020

<http://www.dr-solomon.com/de>

Preis: ab 69 Mark (Emergency Toolkit)

ANTIVIREN-SOFTWARE



Auch für Einsteiger problemlos zu bedienen

Norton Antivirus 2.0

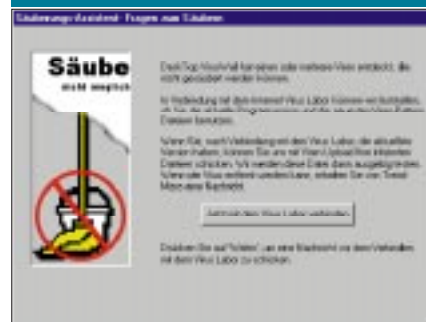
System: Windows 3.1x / 95 / NT

Anbieter: Guntram Stoll, Weißensberg
Tel. 08389/92020

<http://www.symantec.com/nav>

Preis: 129 Mark

ANTIVIREN-SOFTWARE



Säuberungs-Assistent hilft bei Problemen

Trend Desktop Viruswall 2.0

System: DOS / Windows 3.1x / 95 / NT 4.0

Anbieter: GSP, Petershausen
Tel. 08137/1318

<http://www.trendmicro.de>

Preis: 149 Mark

Dr. Solomon erhielt in unserem Test von Antiviren-Software (PC-WELT 11/97, ab Seite 180) eine Empfehlung der Redaktion. Der Grund: seine hervorragende Leistung beim Erkennen und Entfernen aller Arten von Datei- und Bootsektorviren. Auch die Ausstattung des Programms läßt kaum etwas zu wünschen übrig. Eine Vielzahl von Utilities hilft mit, die meisten Aufgaben im Zusammenhang mit der Virensuche zu automatisieren. Durch die mitgelieferte Bootdiskette können Sie im Notfall den PC virenfrei starten. Der guten Leistung steht allerdings eine schlechte Bedienerführung gegenüber. Viele Funktionen sind nur über DOS-Programme zugänglich. Die Konfiguration geschieht hier mit Aufrufparametern, die nicht immer gut dokumentiert sind. Lediglich der residente Virenwächter läßt sich bequem und gut unter Windows konfigurieren. Dr. Solomon empfiehlt sich damit nicht für Einsteiger. Wer sich aber die Zeit nimmt, das Programm kennenzulernen, erhält ein professionelles Werkzeug für die Bekämpfung aller Arten von Dateiviren. Bei den Makroviren landete die Software immerhin im oberen Mittelfeld. Wenn Sie sich für Dr. Solomon entscheiden, sollten Sie einen Update-Vertrag abschließen, um die Datenbank mit den Virenkennungen aktuell zu halten. Updates über das Internet sind bei Dr. Solomon nicht möglich.

ROBERT STEINDL

Norton Antivirus (NAV) war das erste Antiviren-Programm für Windows 95. Auffällig ist vor allem die gelungene Benutzerführung. Wer andere Norton-Programme kennt, sollte auch mit Antivirus keine Probleme haben. Die Ausstattung ist nahezu komplett – allerdings fehlt die heuristische Suche, also das Erkennen von Viren anhand typischer Merkmale. Dafür gibt es einen Behaviour Blocker, der das System im Hinblick auf mögliche Virenaktivitäten wie das Ändern des Bootsektors überwacht und Verdächtiges meldet. Die mitgelieferte Bootdiskette erlaubt im Notfall das saubere Starten des Rechners. Positiv fällt auch auf, daß es Updates für NAV praktisch in jedem Online-Dienst und natürlich im Internet kostenlos gibt.

Beim Erkennen von Viren lag Norton Antivirus 2.0 in unserem Test (PC-WELT 11/97, ab Seite 180) im oberen Mittelfeld. Auch moderne Dateiformate wie Word 97 stellten das Programm nicht vor Probleme. Lediglich polymorphe Makroviren – eine noch recht seltene Gattung – ignorierte NAV. Für seine solide Arbeitsleistung und die sehr gute Bedienung erhielt Norton Antivirus 2.0 eine Empfehlung der Redaktion – speziell für die Gruppe der Computer-Einsteiger.

Inzwischen hat Symantec Version 4.0 vorgestellt. Eine auf 30 Tage beschränkte Testversion für Windows 95 oder NT finden Sie auf der Web-Seite von Symantec.

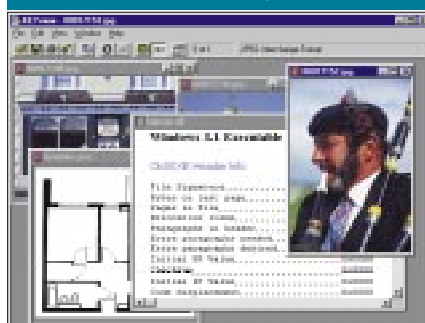
ROBERT STEINDL

Desktop Viruswall von Trend ist ein alter Bekannter unter den Antiviren-Programmen: Der Vorgänger hieß PC-Cillin. Viruswall verdiente sich im Test in der PC-WELT 11/97, ab Seite 180, neben Dr. Solomon und Norton Antivirus als drittes Programm eine Empfehlung der Redaktion. Grund dafür war zum einen die ordentliche Leistung des Programms beim Erkennen von Viren, zum anderen die gute Ausstattung mit Bootdiskette, heuristischer Suche nach Makroviren und kostenlosen Updates über das Internet. Viruswall sucht auch nach Viren in Datei-Anhängen von E-Mails, selbst wenn diese mit UU-Encode codiert sind. Letztlich ausschlaggebend für die Empfehlung war aber der Säuberungs-Assistent. Er tritt in Aktion, wenn ein Virus gefunden wurde, und führt den Anwender Schritt für Schritt durch die nötigen Aktionen zum Beseitigen der Infektion. Das geht so weit, daß der Assistent einen bisher unbekannten Virus automatisch per E-Mail an das Virenlabor von Trend schicken kann. Haben Sie eine infizierte Datei erhalten oder verschickt, schlägt Ihnen der Säuberungs-Assistent Texte vor, die Sie als Warnung per E-Mail an die betroffenen Personen schicken können. Dank dieser hervorragenden Benutzerführung verhindert Desktop Viruswall Panikreaktionen, durch die erfahrungsgemäß oft mehr Schaden verursacht wird als durch den Virus selbst.

ROBERT STEINDL ►

30 Programme, die wirklich nützen

DATEIBETRACHTER

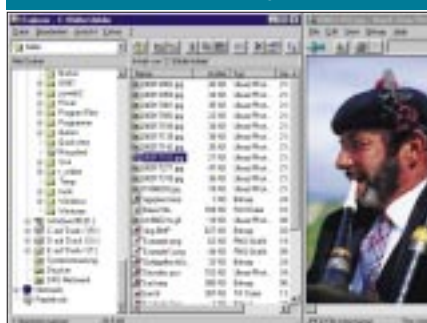


Integrationsfreudiger Datei-Viewer

Keyview 5.1

System: Windows 3.x / 95 / NT
Anbieter: Verity, Großostheim
Tel. 06026/97100, Fax 971020
<http://www.keyview.com>
Preis: 99 Mark

DATEIBETRACHTER



Arbeitet allein als Viewer oder Plug-in

Quickview Plus 4.0

System: Windows 3.x / 95 / NT 4.0
Anbieter: Microbasic, Weißenfeld
Tel. 089/90499049, Fax 90499090
<http://www.inso.com>
Preis: 119 Mark

DATEIBETRACHTER



Komprimiert, konvertiert und sorgt für Übersicht

Turbo Browser 5.2

System: Windows 95 / NT 4.0
Anbieter: Vogel Datentechnik, Ottobrunn
Tel. 089/60851220
<http://www.turbobrowser.com>
Preis: 189 Mark (inklusive Versand)

Rund zweihundert Dateiformate kennt der Dateibetrachter und -konvertierer Keyview. Die Palette reicht von Grafik- und Faxformaten wie JPEG und DCX über Dokumenttypen wie DOC und RTF bis hin zu Multimediaformaten: So kann das Programm auch MPEG- und AVI-Videos abspielen oder Klangdateien im WAV- oder MID-Format zum Besten geben. Internet-Dateien wie HTML- und Mime-Objekte stellt das Programm ebenfalls dar. Für den Einsatz in heterogenen Netzwerken empfiehlt sich Keyview durch Importfilter für Mac-, Sun- und Amiga-Dateien: Der Viewer erkennt Dateien von Word für Mac und Mac Paint, sämtliche Sun-Raster-Formate sowie MOD-Dateien aus der Amiga-Welt. Keyview arbeitet als Stand-alone-Programm oder integriert in andere Anwendungen wie Lotus Notes, Novell Groupwise oder Microsoft Mail. Wenn Keyview bei der Installation einen Netscape Navigator findet, richtet es sich dort als Plug-in ein. Aber auch mit anderen Browsern wie dem Internet Explorer und Mosaic kooperiert Keyview. Sie können unter Keyview auch Dateiformate mit Anwendungen verknüpfen und diese dann direkt aus dem Viewer starten. Das Keyview Conversion Tool konvertiert Grafiken und Texte per Drag & Drop: Um eine Datei umzuwandeln, ziehen Sie sie einfach aus dem Explorer auf das Conversion-Tool-Symbol.

LORENZ STEINKE

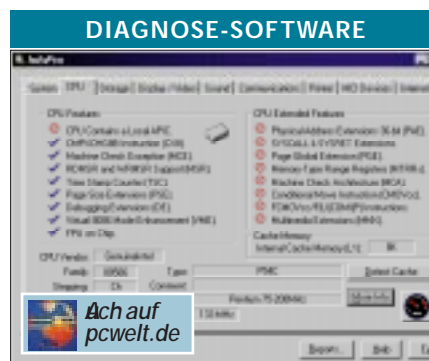
Nicht umsonst gehört Quickview Plus zu den beliebtesten Programmen seiner Gattung: Es ist der große Bruder der in Windows 95 und NT integrierten Schnellansicht. Rund zweihundert Dateiformate versteht die jüngste Version der Viewer-Software. Das Programm arbeitet wahlweise als selbständige Anwendung, aufrufbar aus dem Kontextmenü des Windows Explorers, oder integriert in andere Anwendungen. Grafiken können Sie im Quickview-Plus-Fenster zoomen und rotieren; für Textdateien bietet der Dateibetrachter mehrere Ansichts-Modi einschließlich eines Hex-Dumps an. Quickview Plus unterstützt Hyperlinks, so daß Sie per Klick auf einen solchen Verweis die damit verknüpfte Datei in den Viewer laden. Praktisch ist die Heftklammer-Funktion, die das Quickview-Fenster an den Windows Explorer heftet. Als Plug-in macht der Viewer die drei Browser Netscape Navigator, Internet Explorer und Spy Mosaic fit für zusätzliche Bild- und Textformate. Über das Quickview-Plus-Icon in der Windows-Task-Leiste legen Sie auf Wunsch einzeln fest, welche Dateiformate Ihr Browser mit dem Quickview-Plus-Plug-in darstellen soll. Programme wie den Norton Navigator für Windows, Lotus Notes oder die Corel Wordperfect Suite erweitern Sie mit Hilfe von Quickview Plus um einen schnellen Viewer für Internet-Formate wie HTML 3.0, JPEG und UU-Encode.

LORENZ STEINKE

Der Turbo Browser ist eigentlich kein reiner Dateibetrachter, sondern ein kompletter Dateimanager. Die Viewer-Funktionen allein haben es aber bereits in sich: Der Turbo Browser setzt auf eigene Filter und kann Grafikdateien nicht nur anzeigen, sondern auch konvertieren. Eine pfiffige Idee ist die sogenannte Q-Bar, die wie eine zweite Task-Leiste auf dem Bildschirm liegt. Per Drag & Drop ziehen Sie Dateien aus dem Verzeichnisfenster auf die Schaltflächen der Q-Bar und sammeln sie dort zur späteren Bearbeitung. Einigen dieser Schaltflächen sind häufig benötigte Befehle zugeordnet. So können Sie mehrere Dateien auf dem ZIP-Button ablegen und anschließend per Doppelklick zu einem gemeinsamen Archiv komprimieren. Grafiken, Texte, Sounddateien und Videosequenzen können Sie sammeln und als Diashow wiedergeben. Ähnlich einfach funktioniert auch das Ausdrucken oder Konvertieren mehrerer Dateien. Per Mausklick erweitern Sie die Q-Bar um selbstdefinierte Schaltflächen. In diesen virtuellen Ordnern können Sie Verknüpfungen zu den Dateien eines gemeinsamen Projekts sammeln. Wahlweise zeigt Turbo Browser alle Dateien eines solchen Projekts dann im Ansichtsfenster oder öffnet sie mit der passenden Anwendung. Damit eignet sich der Turbo Browser gut für alle, die Dateien nicht nur anschauen, sondern auch weiterbearbeiten wollen.

LORENZ STEINKE ►

30 Programme, die wirklich nützen



Testet vom Prozessor bis zur Netzwerkkarte

Infopro 1.6

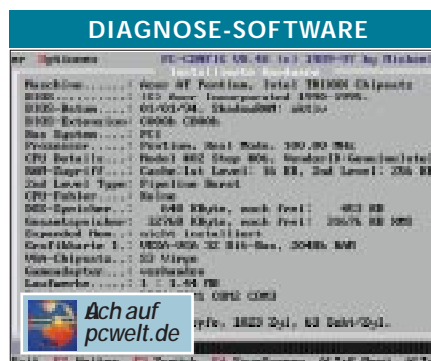
System: Windows 95

Anbieter: ED-Software, Timisoara (RO)

Tel. 0040/56/221441, Fax 221442

<http://www.sorostm.ro/edc>

Preis: 10 Dollar (Shareware)



Kompletteinformation unter DOS

PC-Config 8.45

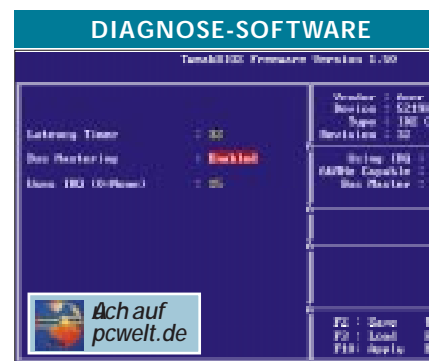
System: DOS

Anbieter: Holin Datentechnik, Flörsheim

Tel. 06145/941888, Fax 9418889

<http://www.holin.com>

Preis: ab 39 Mark (Shareware)



Maximale Leistung durch Chipsatz-Tuning

Tweakbios 1.50

System: DOS

Anbieter: Miro Wikgren, Helsinki (SF)

<http://www.miro.pair.com/tweakbios>

Preis: 15 Dollar (Registriergebühr, Shareware)

Infopro ist ein reines Windows-95-Programm. Es macht eine komplette Bestandsaufnahme Ihres Rechners und stellt das Ergebnis in insgesamt neun Fenstern dar. Die Informationen reichen von der Versionsnummer des Betriebssystems über Angaben zum Prozessor bis hin zur aktuellen IP-Adresse Ihres Rechners. Einen Großteil der Daten holt Infopro aus der Registrierdatenbank von Windows 95, so etwa die Liste der installierten Modems. Tiefergehende Tests wie das Erkennen des Prozessors oder Benchmarks erledigt das Programm selbst. Die aktuelle Version 1.6 identifiziert nicht nur alle Pentium-CPU's einschließlich MMX, Pentium II und Pro, sondern auch AMD-Prozessoren. Der Grafikkarten-Test liefert Informationen zu Typ und Speicherausbau, zur installierten Direct-X-Version oder über die 2D-Funktionen Ihrer Karte. Außerdem testet Infopro die Geschwindigkeit Ihrer Grafikkarte im gerade eingestellten Modus. Weitere Benchmarks hält Infopro für die Festplatte und das CD-ROM-Laufwerk bereit. Die Ergebnisse sind aussagekräftig genug, um eine fehlerhafte Installation zu erkennen, etwa wenn eine schnelle Festplatte nur im PIO-Mode 0 betrieben wird, obwohl sie den Mode 4 beherrscht. CPU-Benchmarks können Sie als einzelne Dateien speichern oder drucken und so beispielsweise die Ergebnisse eines Bios-Tunings ermitteln.

ROBERT STEINDL

PC-Config ist ein Veteran unter den Diagnose-Programmen. Die erste Version erschien bereits 1989. Trotzdem ist PC-Config keineswegs veraltet, sondern zeigt sich auf der Höhe der Zeit. Daß die Software nach wie vor unter DOS läuft, ist in diesem Fall kein Nachteil. Denn damit geht sie Problemen, die durch das Multitasking von Windows entstehen, aus dem Weg. Sie läuft zwar auch in einer DOS-Box, führt dann aber keine tiefgreifenden Tests durch. Diese werden nur unter reinem DOS aktiv. Und sie haben es in sich: PC-Config erkennt praktisch alle derzeit erhältlichen Prozessoren. In der Liste finden sich neben Intel- auch AMD- und Cyrix-CPU's, aber auch seltener anzutreffende Produkte von Herstellern wie Nexgen oder UMC. Zudem liefert PC-Config viele Details über den verwendeten Chipsatz und den Typ des installierten Arbeitsspeichers.

Über die reine Bestandsaufnahme hinaus enthält das Programm aussagekräftige Benchmarks für Festplatte oder CD-ROM-Laufwerk. Der Speichertest hilft, die Geschwindigkeit des Rechners durch Bios-Tuning zu optimieren.

Die Shareware-Version läßt sich nur 20mal aufrufen, dann müssen Sie das Programm registrieren. Die Zahlung geschieht per Nachnahme oder Kreditkarte (übers Internet) – oder über den Registrierservice von Compuserve (GO SWREG, Registriernummer 3879).

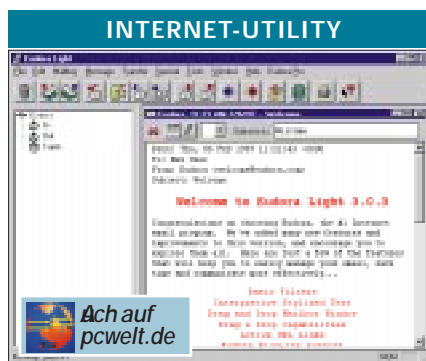
ROBERT STEINDL

Viele PC-Hersteller verwenden heute modular aufgebaute Bios-Versionen und deaktivieren einige Optionen. Das geschieht in bester Absicht, so daß unbedarfte Anwender keine wichtigen Einstellungen zerstören können. Nicht immer ist aber die Konfiguration optimal. Das gilt vor allem, wenn Sie den PC aufrüsten, etwa durch schnelleren Speicher oder einen neuen Prozessor. Hier hilft Tweakbios weiter. Das Programm ermöglicht den direkten Zugriff auf die Register des Chipsatzes, ob das Bios das nun selbst anbietet oder nicht. In der Liste der unterstützten Chipsätze sind selbst so neue Varianten wie der Via VP-2 vertreten. Dagegen fehlen einige ältere oder selten verwendete Chips wie Sis. Auf der Web-Seite des Programms finden Sie eine Liste, so daß Sie vor dem Herunterladen feststellen können, ob das Programm den in Ihrem PC verwendeten Chipsatz unterstützt.

Tweakbios ist ein reines DOS-Programm. Sie sollten es wegen des tiefgehenden Eingriffs in die Rechnersteuerung auch nicht in einer DOS-Box einsetzen. Die Bedienung lehnt sich in der Optik an das Award-Bios an. Wie bei Änderungen im Bios ist auch bei der Arbeit mit Tweakbios Vorsicht geboten. Am besten ändern Sie immer nur eine Einstellung und testen das Ergebnis. So behalten Sie den Überblick und stehen nicht plötzlich vor einem Rechner, der sich nicht mehr booten läßt.

ROBERT STEINDL ►

30 Programme, die wirklich nützen



Erfolgreiches E-Mail-Programm

Eudora Light 3.0.3

System: Windows 3.x / Windows 95 / Windows NT

Anbieter: Qualcomm, USA

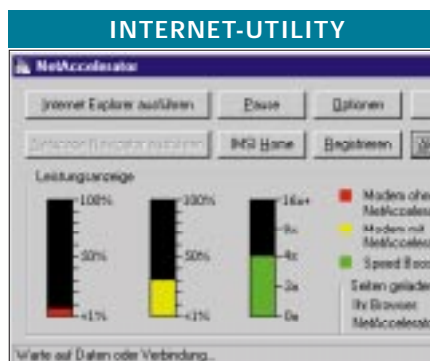
<http://www.eudora.com>

Preis: Freeware

Das E-Mail-Programm Eudora Light gehört wohl zu den erfolgreichsten Freeware-Programmen überhaupt. Laut Hersteller soll die kostenlose Software auf rund 18 Millionen Computern im Einsatz sein. Der Erfolg von Eudora Light kommt nicht von ungefähr: Damit lassen sich nicht nur Nachrichten einfach empfangen und versenden, es erlaubt auch die Definition von Filtern, über die sich E-Mails automatisch in verschiedene Ordner einsortieren lassen. Um die Telefonkosten im Griff zu behalten, kann der Anwender angeben, wie groß eine Nachricht maximal sein darf, damit sie geladen wird. Wer möchte, kann sich in Eudora Light ein persönliches Adreßbuch aufbauen und eigene Postverteiler verwalten. Ein solcher Verteiler kann beispielsweise die Kollegen der eigenen Abteilung enthalten. So erreichen Sie mit einer Nachricht ohne großen Aufwand alle Mitarbeiter.

Gleichzeitig arbeitet Eudora mit einer Reihe anderer Programme zusammen. Enthält eine E-Mail eine URL, so genügt ein Mausklick darauf, und Eudora öffnet die Seite automatisch im aktuellen Web-Browser. Außerdem arbeitet das Programm mit der Verschlüsselungs-Software PGP zusammen (siehe auch Seite 239). Aufgrund der amerikanischen Export-Bestimmungen müssen Sie die Verschlüsselungs-Software allerdings getrennt erwerben und dann nachinstallieren.

RALF HÜSKES



Schneller Surfen durch Lade-Automatik

Net Accelerator

System: Windows 95

Anbieter: Imsi, Haar

Tel. 089/4600930, Fax 46009393

<http://www.imsisoft.com/>

Preis: 80 Mark

Der Net Accelerator ist beim Surfen einen Klick voraus: Während Sie eine Seite lesen, lädt die Software schon die Folgeseiten in den Cache. Klicken Sie auf einen der Links, so muß der Browser die zugehörige Seite nicht mehr aus dem Web, sondern lediglich von der Festplatte holen. Das führt zu einer merklichen Geschwindigkeitssteigerung. Schnell-Surfer, die einzelne Seiten nur überfliegen und anschließend gleich auf die nächste Seite wechseln, merken allerdings kaum einen Geschwindigkeitsvorsprung, da der Software hier kaum Zeit zum Laden der Folgeseiten bleibt. Vorsicht walten lassen sollten außerdem Anwender, deren Internet-Provider nach der tatsächlich übertragenen Datenmenge abrechnen. Da Net Accelerator nicht vorhersehen kann, welche Seiten Sie im nachhinein tatsächlich lesen, lädt er alle Folgeseiten – auch diejenigen, auf die Sie nie einen Blick werfen werden.

Das beworbene Ziel „12x schneller im Internet“ dürfte sich wohl nur in Ausnahmefällen erreichen lassen. Sind Sie sich der Einschränkungen des Programms bewußt, läßt es sich jedoch sinnvoll zur Beschleunigung von Web-Zugriffen einsetzen. Durch die ruhige Arbeitsweise im Hintergrund hat man sich schnell daran gewöhnt und möchte es bald nicht mehr missen. Bei technischen Fragen stehen dem Anwender kostenlose Support-Foren auf dem Web-Server des Herstellers zur Verfügung.

RALF HÜSKES



Sicherheitskontrolle für Java und Active X

Surfin Shield Xtra 2.0

System: Windows 95

Anbieter: Internet 2000, München

Tel. 089/6302730, Fax 63027311

<http://www.finjan.com>

Preis: 375 Mark, 260 Mark ohne Active X

Surfin Shield Xtra ist ein Schutzschild für Web-Surfer, das böartige Java-Applets sowie Active-X-Controls abwehrt. Dazu bringt es eine Datenbank mit einer Reihe bekannter Unholde mit sich, die Sie um eigene Einträge erweitern können. Stößt es auf eines dieser Module, so wird es eliminiert, noch bevor es auf Ihrem Rechner zur Ausführung kommt.

Doch Surfin Shield beschränkt sich nicht auf diese Datenbank. Das Programm ist auch in der Lage, bisher unbekannte Störenfriede zu enttarnen. Dazu analysiert es ähnlich wie ein Virens Scanner die Module beim Laden und gibt gegebenenfalls eine Warnmeldung aus. Wer möchte, kann darüber hinaus die besonders gefährlichen Dateizugriffe der Internet-Module kontrollieren, indem er über Surfin Shield nur einzelne Verzeichnisse für die Module freigibt.

Schließlich unterbindet Surfin Shield eine ganze Reihe von Internet-Attacken, etwa das unkontrollierte Öffnen von Telnet- oder Finger-Verbindungen, über die sich Ihr PC ausspähen läßt. So wehrt Surfin Shield zahlreiche Angriffe auf Ihren Rechner ab. Wie bei allen Sicherheitsprogrammen sollte man sich auf die automatischen Wachfunktionen allerdings nicht zu sehr verlassen. Immer wieder werden neue Sicherheitslücken in den Browsern bekannt, von denen die Programmierer der Wächter noch gar nichts wußten.

RALF HÜSKES ►

30 Programme, die wirklich nützen



Hervorragende Kompressionsraten

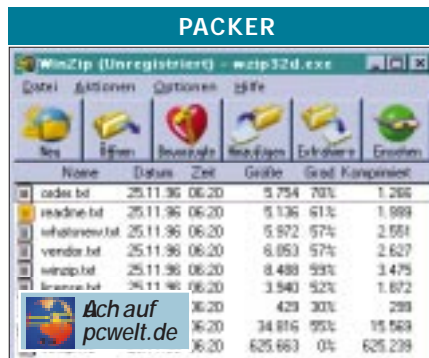
Jar 1.02

System: DOS / Windows 95 / NT

Anbieter: ARJ Software, Norwood (USA)

<http://www.arjsoft.com>

Preis: Die private Nutzung des Programms ist kostenlos



Komfortabel Archivieren unter Windows

Winzip 6.2

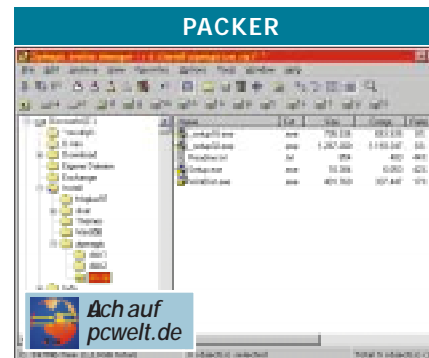
System: Windows 3.1x / 95 / NT

Anbieter: Top Systems, Straelen

Tel. 02834/93320, Fax 933230

<http://www.winzip.de>

Preis: 69 Mark (109 Mark mit Handbuch)



Bequemes Arbeiten mit ZIP-Archiven

Zip Magic 1.0

System: Windows 95

Anbieter: PD Profi Ztlein, Burgheim-

Wengen, Tel. 08432/1296, Fax 8674

<http://www.mijenix.com>

Preis: 99 Mark (Shareware)

Jar ist ein brandneuer Packer von Robert Jung, dem Autor des verbreiteten ARJ-Packprogramms. Bei den Aufrufparametern der beiden Programme gibt es auch bemerkenswerte Ähnlichkeiten. Trotzdem sind die Archivformate nicht kompatibel. Das Hauptaugenmerk bei der Entwicklung von Jar lag auf der Kompressionsrate. Jar ist damit nicht der schnellste, aber einer der besten Packer auf dem Markt. Ein Vergleich mit ARJ ergab je nach Packverfahren einen Vorteil von 10 bis 20 Prozent bei der Kompression. Laut Hersteller liegt die maximal mögliche Leistungssteigerung bei etwa 40 Prozent. Jar ist merklich langsamer als ARJ, die Geschwindigkeit ist aber akzeptabel.

Im Paket sind zwei EXE-Dateien enthalten. JAR16.EXE ist die unter DOS ausführbare Variante. Sie läuft auch unter Windows 3.x oder in der DOS-Box von OS/2. Für Windows 95 und NT gibt es die 32-Bit-Variante JAR32.EXE. Sie läuft zwar auch in der DOS-Box, nutzt aber die Vorteile der 32-Bit-Architektur und erreicht so mehr Tempo und nochmals verbesserte Kompressionsraten.

Neben den Packern selbst enthält das Jar-Paket einige Batchdateien, mit denen sich ein Backup automatisieren lässt. Die US-Version umfasst auch Verschlüsselungsfunktionen. Diese Version ist nicht für den Export zugelassen – wenn Sie aber an sie herankommen, dürfen Sie sie in Deutschland benutzen.

ROBERT STEINDL

Wer sich nicht mit den umfangreichen und teils rätselhaften Aufrufparametern von Packern herum-schlagen will, der ist mit einer Windows-Oberfläche für diese Programme gut bedient. Oberflächen dieser Art gibt es viele, doch so vielfältig einsetzbar wie Winzip ist kaum eine. Winzip hat sich von der reinen Oberfläche für DOS-Packer zu einer selbständigen Archivanwendung entwickelt, die weit über das hinausgeht, was ein DOS-Packer leistet. Das beginnt damit, daß Winzip trotz seines Namens nicht nur mit ZIP-Archiven zurechtkommt. Es kann auch die im Internet gebräuchlichen Codierungen wie Mime und UU-Encode verarbeiten und macht sogar vor dem Unix-Archivformat Tar nicht Halt. Damit ist Winzip das ideale Programm für alle, die oft Dateien aus dem Internet holen. Die neue Version 6.3, die allerdings derzeit nur in Englisch erhältlich ist (<http://www.winzip.com>), geht noch einen Schritt weiter in Richtung Internet: Es gibt für diese Version ein kostenloses Zusatzprogramm, das Winzip vollständig in Ihren Browser integriert.

Winzip ist als 16- und 32-Bit-Version erhältlich. Letztere bietet volle Unterstützung für lange Dateinamen und Kopieren per Drag & Drop. Neben dem integrierten ZIP-Format kann Winzip auch ARJ- und LHA-Archive lesen, allerdings nur, wenn die Packprogramme dafür auf dem Rechner vorhanden sind.

ROBERT STEINDL

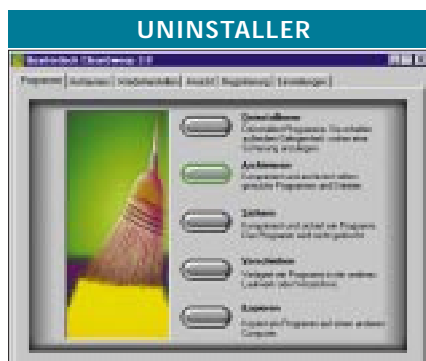
Zip Magic geht bei der Behandlung von Archiven einen komplett anderen Weg als die üblichen Packer. Es integriert sich vollständig in den Windows Explorer und ergänzt diesen um die Fähigkeit, ZIP-Archive zu lesen. Ist Zip Magic installiert, erscheinen Archive wie ganz normale Verzeichnisse. Lediglich durch das Ordnersymbol lassen sie sich unterscheiden. Sie können Dateien einfach per Drag & Drop zwischen einem ZIP-Archiv und einem Windows-Ordner kopieren – in beliebiger Richtung. Ausführbare Dateien lassen sich direkt aus dem Archiv heraus starten. Die Arbeit mit Archiven wird dadurch so einfach wie mit kaum einem anderen Programm. Zip Magic gibt es derzeit für Windows 3.1x und 95. Trotz der Ähnlichkeit der Oberflächen verweigert die Win-95-Version unter NT ihren Dienst.

Zip Magic enthält neben der Archivfunktion einen Dateimanager. Dieser heißt zwar „Archiv-Manager“, ist aber ein vollwertiger Ersatz für den Windows Explorer. Er lässt sich bequem über Tastenkürzel bedienen.

Nicht immer allerdings ist die Archivbehandlung durch Zip Magic von Vorteil: E-Mail-Programme etwa erkennen das Archiv als Verzeichnis und verschicken es daher nicht als Attachment. Doch auf Wunsch lässt sich Zip Magic auch so konfigurieren, daß es bei bestimmten Programmen oder zu festgelegten Tageszeiten nicht aktiv wird.

ROBERT STEINDL ►

30 Programme, die wirklich nützen



Windows mit eisernem Besen auskehren

Cleansweep 3.0

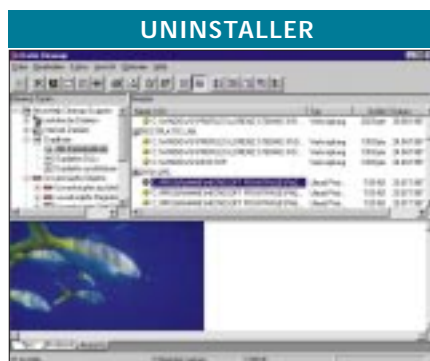
System: Windows 95 / NT

Anbieter: Quarterdeck, Düsseldorf

Tel. 01802/221982, Fax 221980

<http://www.quarterdeck.com>

Preis: 99 Mark



Assistent schnüffelt nach überflüssigen Dateien

Uninstaller 4

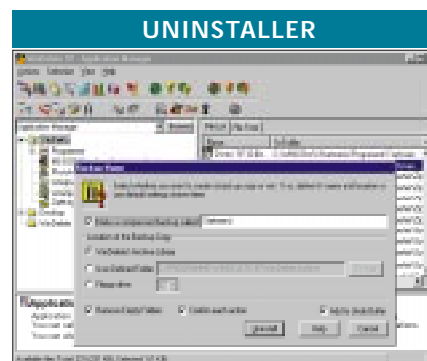
System: Windows 95 / NT 4.0

Anbieter: Microbasic, Weissenfeld

Tel. 089/90499049, Fax 90499090

<http://www.microbasic.com>

Preis: 99 Mark



Plattenputzer mit hilfreichen Agenten

Windelete 97

System: Windows 95 / NT 4.0

Anbieter: Imsi, Haar

Tel. 089/4600930, Fax 46009393

<http://www.windelete.com>

Preis: 130 Mark

Neue Besen kehren gut: Nach diesem Prinzip hat Quarterdeck die dritte Auflage seines beliebten Plattenputzers auf den Markt gebracht. Im Unterschied zu den Vorgängerversionen arbeitet diese allerdings nur unter Windows 95 und Windows NT. Dafür glänzt das Programm mit einigen sehr interessanten Funktionen. Per „Aufräumen“ können Sie Datenmüll wie doppelte Dateien, leere oder TMP-Dateien entfernen. Außerdem sucht Cleansweep nach Dateileichen, die beim De-Installieren von Programmpaketen nicht gelöscht wurden. Der Installations-Monitor protokolliert das Einrichten neuer Software. Anhand dieses Protokolls können Sie Programme später wieder vollständig von Ihrem Rechner entfernen. Der Dateinutzungs-Monitor hingegen überwacht Datei-Aufrufe. Er erfaßt, wie oft Sie einzelne Programme starten, und zeigt Ihnen dann jene Dateien, die schon länger nicht mehr geöffnet wurden und daher vielleicht nicht mehr gebraucht werden. Das Programm erklärt genau, welche Dateien Sie ohne Gefahr löschen können. Wenn Sie trotzdem nicht ganz sicher sind, bewahrt Sie ein Backup der gelöschten Dateien vor Ärger.

Tip: Wenn Sie mit dem Internet Explorer 4.0 arbeiten, sollten Sie Cleansweep 3.05 einsetzen. Ältere Versionen verursachen Probleme, weil sie wichtige DLL-Dateien überschreiben. Nähere Infos gibt's bei Quarterdeck.

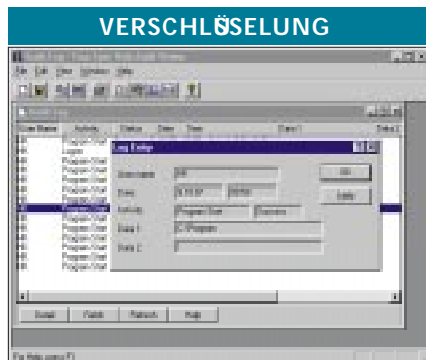
LORENZ STEINKE

Für mehr Platz auf der Festplatte sorgt der deutschsprachige Uninstaller von Microbasic. Im Modus „Anwendungs-Cleanup“ löschen Sie wahlweise komplette Anwendungen von Ihrem Datenträger, archivieren sie platzsparend für später oder verschieben sie nur in ein anderes Verzeichnis. Eine clevere Idee ist die Transport-Option: Hierbei archiviert der Uninstaller die vollständige Anwendung inklusive aller INI-Dateien und Einstellungen für die spätere Installation auf einem anderen PC, etwa auf einem Laptop. In der Betriebsart „Datei-Cleanup“ findet Uninstaller verwaiste DLLs, überflüssige EXE-Dateien und Dubletten. Dabei listet das Programm doppelte Dateien nicht nur nach Name, Typ oder Größe auf. Es hebt auch farblich hervor, welche Dateien aus der Dubletten-Liste seit längerer Zeit nicht mehr aufgerufen wurden. Im Schnellansichts-Fenster des Uninstallers können Sie sich einzelne Dateien vor dem Löschen ansehen. Brauchen Sie kurzfristig mehr Platz auf der Festplatte, hilft „Quick-Cleanup“. Ein Assistent durchforstet Ihren Datenträger nach überflüssigen Dateien. Je nach Benutzereinstellung löscht er dabei TMP-, Cache-, Hilfe- oder Sounddateien oder andere von Ihnen vorgegebene Dateitypen. Die im Hintergrund aktive Installationsüberwachung protokolliert das Einrichten neuer Software und erleichtert so die spätere De-Installation.

LORENZ STEINKE

Mehr als Festplattenverschmutzer denn als Reinigungsmittel erweisen sich die De-Installations-Routinen mancher Anwendungen. Häufig lassen sie verwaiste DLL- und INI-Dateien auf der Festplatte zurück. Wesentlich sauberer funktioniert die De-Installation mit Windelete 97. Der Uninstaller protokolliert auf Wunsch jeden Installationsvorgang und entfernt später zuverlässig alle Programmbestandteile. Windelete entdeckt außerdem alte DLLs, Dateidubletts und temporäre Dateien. Auch Verknüpfungen, die auf bereits gelöschte Dateien verweisen, leere Dateien und per Scandisk markierte Dateifragmente findet Windelete. Automatisieren können Sie den Plattenputz mit dem Windelete Agent, der in benutzerdefinierten Intervallen die Festplatte aufräumt. Mit dem Internet Manager durchsuchen Sie das Cache-Verzeichnis Ihres Browsers nach überflüssigen Dateien und löschen nicht mehr benötigte Active-X-Controls oder Netscape-Navigator-Plug-ins. Längst vergessene Dokumente oder Grafikdateien finden Sie mit dem Chart Viewer von Windelete: Er sortiert alle Dateien auf Ihrer Festplatte nach dem Datum des letzten Zugriffs. Mit der Undo-Funktion können Sie einmal vorgenommene De-Installationen wieder rückgängig machen. Je nach Einstellung erzeugt Windelete etwa ein komprimiertes Backup aller entfernten Dateien. Die deutsche Version ist soeben auf den Markt gekommen.

LORENZ STEINKE ►



Gegen fremde Blicke geschützt

Norton Your Eyes Only

System: Windows 95

Anbieter: Symantec, Ratingen

Tel. 069/66410300, Fax 66410333

<http://www.symantec.de>

Preis: 199 Mark



Bombensicher verschlüsselt

PGP 5.0

System: Windows 95 / NT 4.0 (ältere
Versionen auch für Windows 3.1x)

Anbieter: PGP, USA

<http://www.pgp.de/>

Preis: Freeware



Ideal für Versand geheimer E-Mails

Private File 2.0

System: Windows 95 / NT 4.0 / Mac

Anbieter: Macland, Berlin

Tel. 030/3137080, Fax 3130418

<http://www.aladdinsys.com>

Preis: 100 Mark (zwei Lizenzen)

Your Eyes Only ist eines der vielen Tools aus der Wundertüte von Peter Norton. Es schützt Dateien vor neugierigen Blicken. Bestechen kann Your Eyes Only dabei vor allem durch die einfache Handhabung, die auch für Einsteiger kein Problem darstellt. Das Programm fragt beim ersten Start nach dem Benutzernamen und einem Paßwort und merkt sich die Informationen. So brauchen Sie diese pro Sitzung nur einmal einzugeben. Hat der Benutzer das Recht, eine bestimmte Datei zu öffnen, so wird sie vor dem Öffnen automatisch entschlüsselt und beim Speichern wieder verschlüsselt. Der Anwender merkt von diesen Vorgängen nichts.

Einsetzen läßt sich Norton Your Eyes Only derzeit nur mit Windows 95, das von Haus bloß nur mit schwachen Zugriffskontrollen ausgestattet ist. Vor dem Einsatz auf Dual-Boot-Rechnern, auf denen sowohl Windows 95 als auch Windows NT laufen, warnt der Hersteller in seiner Readme-Datei. Während das Programm in den USA bis zu 2048 Bit lange Schlüssel verwendet, setzt die internationale Version gerade einmal 40 Bit lange Schlüssel ein. Das liegt aber nicht an den Programmierern: Bessere Verschlüsselungs-Software darf derzeit nicht aus den USA exportiert werden. Für den kurzfristigen Schutz Ihrer Daten gegen fremde Einblicke reicht das aus, hundertprozentige Sicherheit bietet die Software allerdings nicht.

RALF HÜSKES

Der Export dieser Software von den USA ins Ausland ist zwar verboten, nicht jedoch der Einsatz bei uns. Außerdem beschränkt sich das Exportverbot auf Software und nicht auf gedruckte Werke. PGP-Autor Phil Zimmermann ist schon seit Jahren ein Vorreiter im Kampf gegen das restriktive US-Gesetz. So kam es, daß er die Quelltexte für die Verschlüsselungs-Software PGP (Pretty Good Privacy) kurzerhand als Buch veröffentlichte. Das gelangte – ganz legal – in alle Welt. Schnell fand sich jemand, der auf der Grundlage des gedruckten Werks wiederum ein Programm erzeugte. Die Anwender hierzulande freut's: Mit PGP 5.0 steht ein Verschlüsselungsprogramm zur Verfügung, dessen Algorithmus derzeit als bombensicher gilt. PGP 5.0 eignet sich zum Verschlüsseln von Dateien und von E-Mails. Die Bedienung erfolgt in der Regel bequem per Maus. Möchten Sie beispielsweise ein Textdokument verschlüsseln, so genügt es, über das Kontextmenü den Punkt „PGP, encrypt“ aufzurufen. PGP erkundigt sich nach dem Schlüssel, den Sie dafür verwenden wollen und schon ist die Datei verschlüsselt. PGP 5.0 arbeitet mit E-Mail-Programmen wie Eudora und Outlook Hand in Hand. Sie können eine E-Mail nicht nur verschlüsseln, sondern auch mit einer Signatur versehen, so daß der Empfänger einwandfrei feststellen kann, daß die Nachricht von Ihnen stammt.

RALF HÜSKES

Das Programm Private File ist schon wegen seiner Entstehungsgeschichte interessant: Es wurde für den Macintosh entwickelt und hat nun den Sprung zu Windows geschafft. Aladdin Systems ist bekannt durch den Packer Stuffit, der auf dem Mac zum Quasi-Standard wurde. Diese Technik findet sich auch in Private File wieder. Das Programm verschlüsselt Ihre Daten nicht nur, sondern packt sie auch gleich mit Hilfe der Stuffit-Kompression. Damit eignet sich Private File ideal dafür, Dateien verschlüsselt zu archivieren oder per E-Mail zu versenden. Der Empfänger muß allerdings ebenfalls über Private File verfügen, um an die Daten heranzukommen. Aladdin Systems hat auch daran gedacht und liefert pro Paket zwei Lizenzen von Private File. Sie können das Programm also auf zwei Rechnern installieren, egal ob Windows-Rechner oder Mac. Auf der Programm-CD sind beide Versionen vorhanden. Der Umgang mit Private File ist sehr einfach. Sie wählen die Dateien und Verzeichnisse aus und ziehen sie auf das Private-File-Symbol auf dem Desktop. Wahlweise können Sie die Verschlüsselung auch über das Kontextmenü des Explorers starten. Je nach Konfiguration speichert Private File die Dateien in einem Archiv oder verschickt sie gleich über Ihr Mail-Programm. Zur Sicherheit kann Private File die Originale löschen, so daß nur das verschlüsselte Archiv auf dem Rechner bleibt.

ROBERT STEINDL ►

30 Programme, die wirklich nützen

WIN-95-PAKET



Macht Windows 95 bunter, lauter, besser

Microsoft Plus

System: Windows 95

Anbieter: Microsoft Direkt, Verl

Tel. 01805/251199, Fax 251191

<http://www.microsoft.com/germany>

Preis: 109 Mark

WIN-95-PAKET



Utility-Rundumschlag für Windows

Norton Utilities 2.0

System: Windows 95 / NT 4.0

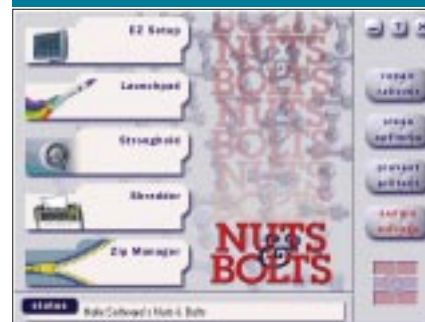
Anbieter: Symantec, Ratingen

Tel. 069/66410300, Fax 66410333

<http://www.symantec.com>

Preis: 219 Mark (Win 95), 299 Mark (NT)

WIN-95-PAKET



Vollgepackt mit hilfreichen Funktionen

Nuts & Bolts

System: Windows 95

Anbieter: Helix, New York (USA)

Tel. 001/718/3923100, Fax 3924212

<http://www.helixsoftware.com>

Preis: 50 Dollar

Die Funktionen des Plus-Pakets sollten ursprünglich in Windows 95 enthalten sein. Doch dann entschloß sich Microsoft aus Zeitgründen, ein eigenes Paket daraus zu machen. Am auffälligsten am Plus-Paket sind die Desktop-Motive, mit denen Sie Ihre Bedienerführung neu gestalten – mit Hintergrundbild, Symbolen, Mauszeigern und Bildschirmschonern. Doch Microsoft Plus hat auch einige ernsthafte Funktionen zu bieten: Drivespace 3 etwa ist die neueste Version des bekannten Festplattenkomprimierers. Es packt die Daten auf der Festplatte dank der Ultra-pack-Technologie sehr viel besser als sein Vorgänger. In der Praxis sind Raten von 2,5:1 möglich. Außerdem läßt sich Drivespace 3 besser konfigurieren. So werden Daten beispielsweise zunächst normal komprimiert, was sehr schnell geht. Benutzen Sie dann den Rechner längere Zeit nicht, nutzt Drivespace die Leerlaufzeit, um die Daten neu mit höheren Raten zu packen. Das erfolgt im Zusammenspiel mit dem System-Agenten, der abhängig von Uhrzeit und Rechnernutzung Programme startet. So lassen sich auch automatische Backups durchführen oder regelmäßig Scandisk und Defrag starten. Das Plus-Paket enthält außerdem den Internet Explorer 3.0 und einen Assistenten für das Einrichten des Internet-Zugangs. Diese Funktionen sind aber seit dem Erscheinen des Internet Explorers 4.0 überholt.

ROBERT STEINDL

Die Norton Utilities gehören zu den Klassikern unter den Utilities. Bereits unter DOS haben sie vielen Anwendern gute Dienste geleistet. Die Windows-95-Version verbessert eine ganze Reihe von Systemfunktionen, etwa indem sie sorgfältiger als der Windows-Papierkorb über das Löschen von Dateien wacht. Auch die Defragmentierung erledigen die Norton Utilities besser als das in Windows enthaltene Programm. Bei Totalabstürzen führt Sie die Rettungsdiskette Schritt für Schritt wieder zu einem lauffähigen System. Ein zweiter wichtiger Bereich ist die Systemüberwachung. Eine Vielzahl von Sensoren kontrolliert die Speicherauslastung, die Systemressourcen oder die Aktualität der Virendefinitionen. Per Live-Update holt das Programm Updates direkt aus dem Internet. Der Registry Tracker überwacht die Änderungen, die ein Programm bei der Installation vornimmt. Geht etwas schief, sind Sie mit ein paar Mausklicks wieder auf dem alten Stand. Schließlich enthalten die Norton Utilities auch einige Kleinigkeiten, die das Leben mit Windows 95 leichter machen. Haben Sie sich schon mal geärgert, daß ein Programm bei der Installation einen Dateityp neu registriert, so daß etwa JPEG-Bilder plötzlich mit dem Internet Explorer geöffnet werden statt mit dem gewohnten Paintshop Pro? Diese und andere Ärgernisse können Sie mit den Norton Utilities wirksam abblocken.

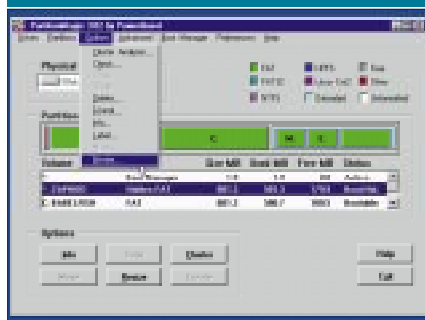
ROBERT STEINDL

Die Norton Utilities sind bekannt für ihren großen Funktionsumfang, doch Nuts & Bolts legt noch einiges drauf. Zu den 18 Programmen des derzeit nur in Englisch erhältlichen Pakets gehören Tools zum Defragmentieren und Sichern der Festplatte, Sensoren zur Überwachung des Betriebssystems oder ein verbesserter Papierkorb. Darüber hinaus enthält Nuts & Bolts einen Virenschanner von Cheyenne, eine Verschlüsselungs-Software für Daten auf der Festplatte, einen Shredder zum garantiert rückstandsfreien Löschen von geheimen Daten und einen ZIP-Manager. Der Registry Wizard sichert die Registrierdatenbank, entfernt unnötige Einträge und sortiert die Datenbank neu, um die Geschwindigkeit zu erhöhen. Mit dem Shortcut Wizard finden Sie Verknüpfungen, die ins Leere weisen, und können diese wahlweise löschen oder reparieren. Ein sehr nützliches Tool ist auch EZ Setup. Es bietet Optionen für die Windows-Oberfläche im Stil von Tweak UI, geht aber über dessen Funktionsumfang hinaus. Sie können direkt die Start- und Shutdown-Bilder bearbeiten oder das „Senden an“-Menü verwalten. Wie bei allen Programmen dieser Art sollten Sie vor dem Einsatz von Nuts & Bolts ein komplettes Backup durchführen, da oft tiefe Eingriffe ins System vorgenommen werden. Eine 30-Tage-Testversion gibt es kostenlos auf der Web-Site von Helix Software.

ROBERT STEINDL ►

30 Programme, die wirklich nützen

FESTPLATTEN-VERWALTUNG



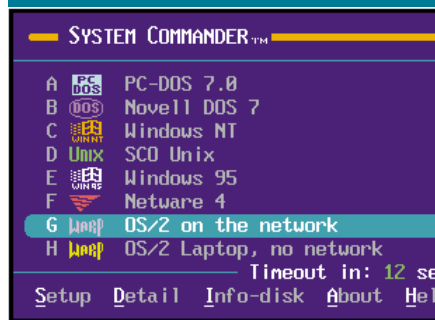
Festplatten bequem konfigurieren

Partition Magic 3.01

System: alle

Anbieter: Powerquest, München
Tel. 089/31594146, Fax 31594147
<http://www.powerquest.com>
Preis: 129 Mark

BETRIEBSSYSTEM-MANAGER



Bringt verschiedene Betriebssysteme zusammen

System Commander 3.0

System: alle

Anbieter: Koch Media, München
Tel. 089/85795120, Fax 85795160
<http://www.systemcommander.com>
Preis: 99 Mark

SPEICHERMANAGER



Findet freien Speicher und beschleunigt Windows

Qemmm 97

System: DOS / Windows 3.1x / 95
Quarterdeck, Düsseldorf
Tel. 01802/221982, Fax 221980
<http://www.qarterdeck.com>
Preis: 199 Mark

Wenn Fdisk nicht mehr weiter weiß, schlägt die Stunde von Partitionierungsprogrammen wie Partition Magic 3.01. Sie können damit sowohl DOS-Partitionen mit 16-Bit-FAT als auch Partitionen mit dem NTFS-System von Windows NT oder dem HPFS-System von OS/2 anlegen und verändern. Auch das FAT32-System von Windows 95 B, das weder DOS noch NT lesen kann, stellt Partition Magic nicht vor Probleme. Wenn Sie mit Windows 95 B arbeiten, können Sie das 32-Bit-Dateisystem in ein 16-Bit-System konvertieren. Vorteil: 16-Bit-Anwendungen, die Probleme mit dem neuen Format haben, lassen sich so wieder benutzen. Mit Partition Magic können Sie auch ohne Datenverlust oder Neuformatierung die Größe einzelner Partitionen verändern. Anders als mit dem DOS-Programm Fdisk lassen sich außerdem mehrere primäre Partitionen auf einer Festplatte installieren. Das Programm enthält den von OS/2 bekannten IBM-Bootmanager, der es Ihnen erlaubt, beim Hochfahren des Rechners zwischen mehreren Betriebssystemen zu wählen. Wenn Sie noch kein Betriebssystem auf Ihrem PC installiert haben und eine Festplatte partitionieren wollen, dann schafft die DOS-Datei Pqmagict Abhilfe. Sie ist ungepackt auf der CD enthalten und bietet alle Funktionen von Partition Magic. Nur auf die grafische Benutzerführung müssen Sie verzichten.

ALEXANDER HÜLS

Bei der Installation mehrerer Betriebssysteme haben auch Profis oft Probleme. Erst mit einem Betriebssystem-Manager wie dem System Commander können Sie mehrere Systeme zuverlässig nebeneinander laufen lassen. Selbst so unterschiedliche Umgebungen wie Windows, Unix und OS/2 verwaltet die Software auf einer gemeinsamen Plattform. Dabei beschränkt sich das Programm nicht auf einige wenige Systeme: Über 100 Betriebssysteme lassen sich theoretisch nebeneinander betreiben – den erforderlichen Plattenplatz vorausgesetzt. Der Commander nistet sich dazu im Master Boot Record der Festplatte ein und aktiviert sich beim Rechnerstart noch vor dem eigentlichen Betriebssystem. Nun können Sie im Commander-Menü das gewünschte System auswählen. Bereits bei der Installation eines neuen Systems legen Sie fest, welche Hardware-Umgebung dafür gelten soll. So ist es beispielsweise möglich, jedem Betriebssystem eine andere Laufwerks-Partition als Bootlaufwerk zuzuweisen oder einzelne Laufwerke zu verstecken, wenn ein Betriebssystem dafür keine Treiber besitzt. Für die Fehlerdiagnose enthält der System Commander ein Tool, mit dem Sie die Partitionierung Ihrer Festplatte überprüfen und Ihr System auf Bootsektortviren checken können. Außerdem kann der Commander den Boot Record nach schweren Defekten oder einer Virenattacke wiederherstellen.

LORENZ STEINKE

So alt wie DOS und Windows sind auch die Speicherprobleme der beiden Betriebssysteme. Auch die DOS-Box von Windows 95 leidet unter dieser Knappheit. Entsprechend verbreitet sind Speicheroptimierer, die durch geschicktes Anordnen der Treiber und Buffer möglichst viel freien Speicher schaffen. Das beliebteste Programm dieser Gattung ist Qemmm. Nach der Installation überprüft Qemmm die Systemdateien und schlägt Verbesserungen vor. In mehreren Formularen können Sie bestimmen, ob Sie etwa den oberen Speicher für TSR-Programme nutzen möchten und wie groß Ihr Plattenpuffer maximal sein darf. Nach der Optimierung startet das Programm unter Windows eine Systemüberwachung, die permanent Ihre Ressourcen kontrolliert. Mit der Manifest-Funktion können Sie Ihrem System auf den Zahn fühlen. Hier zeigt Ihnen Qemmm, welche Treiber installiert und welche Interrupts belegt sind oder wieviel freien Speicher Sie unter Windows noch haben. Für zusätzliches Tempo unter Windows 95 sorgen Magna-RAM und Turboload. Magna-RAM verwendet einen Teil des Arbeitsspeichers als eine Art Cache für die Auslagerungsdatei und macht so die Swap-Funktion von Windows schneller. Turboload ist ein spezieller Defragmentierer und ordnet Programme so auf der Festplatte an, daß sie möglichst schnell geladen werden.

LORENZ STEINKE ►

30 Programme, die wirklich nützen

KOMMANDOZEILE



**Komfortabler Ersatz
für den DOS-Prompt**

Take Command

System: Windows 3.1x / 95 / NT

Anbieter: CSL, Grafting

Tel. 08092/5018, Fax 31727

<http://www.jpsoft.com>

Preis: 279 Mark mit 4DOS (Shareware)

BILDPROGRAMM



**Grafikprogramm mit
vielen Funktionen**

Paintshop Pro 4.12

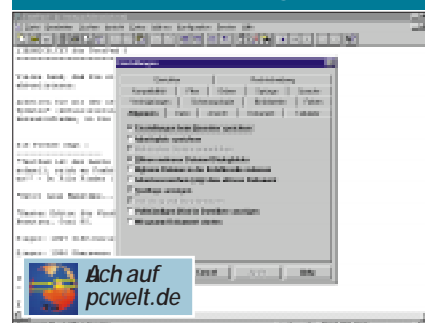
System: Windows 95 / NT

Anbieter: Redaktionsbüro Lakies,
Jameln, Tel. 05864/1328, Fax 1312

<http://www.jasc.com>

Preis: 164 Mark (Vollversion)

TEXTEDITOR



**Windows-Texteditor
der Luxusklasse**

Textpad 3.0

System: Windows 3.1x / 95 / NT

Anbieter: Helios Software Solutions,
Brindle (GB), Fax 0044/1772/324353

<http://www.textpad.com>

Preis: 27 Dollar

Um einem Irrtum vorzubeugen: Take Command ist kein Ersatz für die DOS-Box. Allerdings tut das Programm sein Möglichstes, sie überflüssig zu machen. Die Voraussetzungen sind gut, schließlich kommt Take Command aus demselben Haus wie der bekannte Kommando-Interpreter 4DOS und wird auch meist im Bundle mit diesem ausgeliefert. Sie können im Programmfenster DOS-Befehle eingeben, Batchdateien starten oder auch Programme aufrufen. Bei Befehlen, die Take Command selbst bearbeitet, gibt es einige Funktionen, die im DOS-Fenster nicht oder nur schwer möglich sind. So können Sie etwa im Take-Command-Fenster zurückscrollen, einfach mit der Maus Texte markieren und in die Zwischenablage legen oder Standardbefehle über die konfigurierbare Symbolleiste aufrufen. Über das Dateimenü können Sie eine komplette Sitzung speichern oder ausdrucken. Take Command ist kompatibel zu 4DOS. Es kann also etwa die Dateibeschreibungen anzeigen, die mit 4DOS erstellt wurden. Take Command verwendet auch die von 4DOS bekannten Batchdateien mit der Erweiterung BTM. Abfragen wie IF-THEN und Schleifen sind damit in Batchdateien kein Problem mehr. Außerdem erweitert Take Command die Explorer-Menüs, so daß sich ein Kommandofenster direkt aus dem Kontextmenü eines Ordners heraus öffnen läßt.

ROBERT STEINDL

Auf seiner Web-Seite preist der Hersteller Jasc Software das Programm Paintshop Pro als „möglicherweise das einzige Grafikprogramm, das Sie benötigen“. Und so schlecht stehen die Chancen nicht, daß diese Aussage für Sie zutrifft. Paintshop Pro ist ein vollwertiges Grafikprogramm, das neben den Funktionen zur Bildbearbeitung eine ganze Reihe von Extras enthält. Es kann über die Twain-Schnittstelle einen Scanner ansteuern oder Bildschirmfotos machen, wobei Sie vorher festlegen können, ob Sie den ganzen Bildschirm, das aktive Fenster oder einen mit der Maus festgelegten Bereich speichern wollen. Und schließlich dient Paintshop auch als Konvertierprogramm zwischen mehr als 30 Grafikformaten. Auch ohne die eigentlichen Grafikfunktionen ist Paintshop also bereits eine gute Wahl für viele Anwendungen. Die eigentliche Bildbearbeitung umfaßt zwar nicht so viele Funktionen wie etwa bei Adobe Photoshop oder Corel Photopaint, doch reicht der Umfang für die meisten Arbeiten aus. Der Verzicht auf selten gebrauchte Funktionen kommt der Übersichtlichkeit zugute: Die Symbolleisten sind aufgeräumt und durchdacht. Die einzelnen Werkzeuge lassen sich gut konfigurieren. So können Sie etwa einen Toleranzwert festlegen, wenn Sie in einem Bild eine Farbe durch eine andere ersetzen, oder pixelgenau die Linienbreite des Zeichenstifts einstellen.

ROBERT STEINDL

Textpad einfach nur als Editor zu bezeichnen ist fast eine Untertreibung. Das Programm ist schon eher eine kleine Textverarbeitung, mit der Einschränkung, daß es nur einfache Texte speichert. Es gibt also keine Formatierungen wie fett oder kursiv. Funktionen wie Rechtschreibprüfung – sogar in mehreren Sprachen – oder das Verschieben von Texten per Drag & Drop sind dagegen vorhanden, ebenso das Ausrichten von Text. Neben Textdateien im DOS-, Windows- oder Unix-Format kann Textpad auch Binärdateien öffnen und in der vom Norton Commander her bekannten Hexadezimal-Darstellung anzeigen. Eine Bearbeitung ist hier aber nicht möglich. Außer mit den Textfunktionen glänzt Textpad vor allem durch seine Suchmöglichkeiten. Sie können nicht nur im aktiven Fenster suchen, sondern auch in beliebigen Dateien auf der Festplatte. Textpad verwendet dabei auf Wunsch sogenannte reguläre Ausdrücke, kann also mit Hilfe von Jokerzeichen auch nach Tabulatoren oder einem Zeilenvorschub suchen. Als Ergebnis liefert Textpad eine Textdatei, in der die Dateinamen und ein kurzer Textauszug der Fundstelle stehen. Mit einem Doppelklick auf einen Eintrag öffnen Sie die entsprechende Datei.

Für fortgeschrittene Anwender bietet Textpad auch eine Makrosprache, mit der sich Routine-Aufgaben leicht automatisieren lassen.

ROBERT STEINDL ■